

IMPRESSUM

Verein Mensch Umwelt Tier

Rechte Wienzeile 37/3/1, 1040 Wien

E-Mail: office@verein-mut.eu

www.verein-mut.eu

Grafik und Redaktion:

Laura Anna Lobensommer;

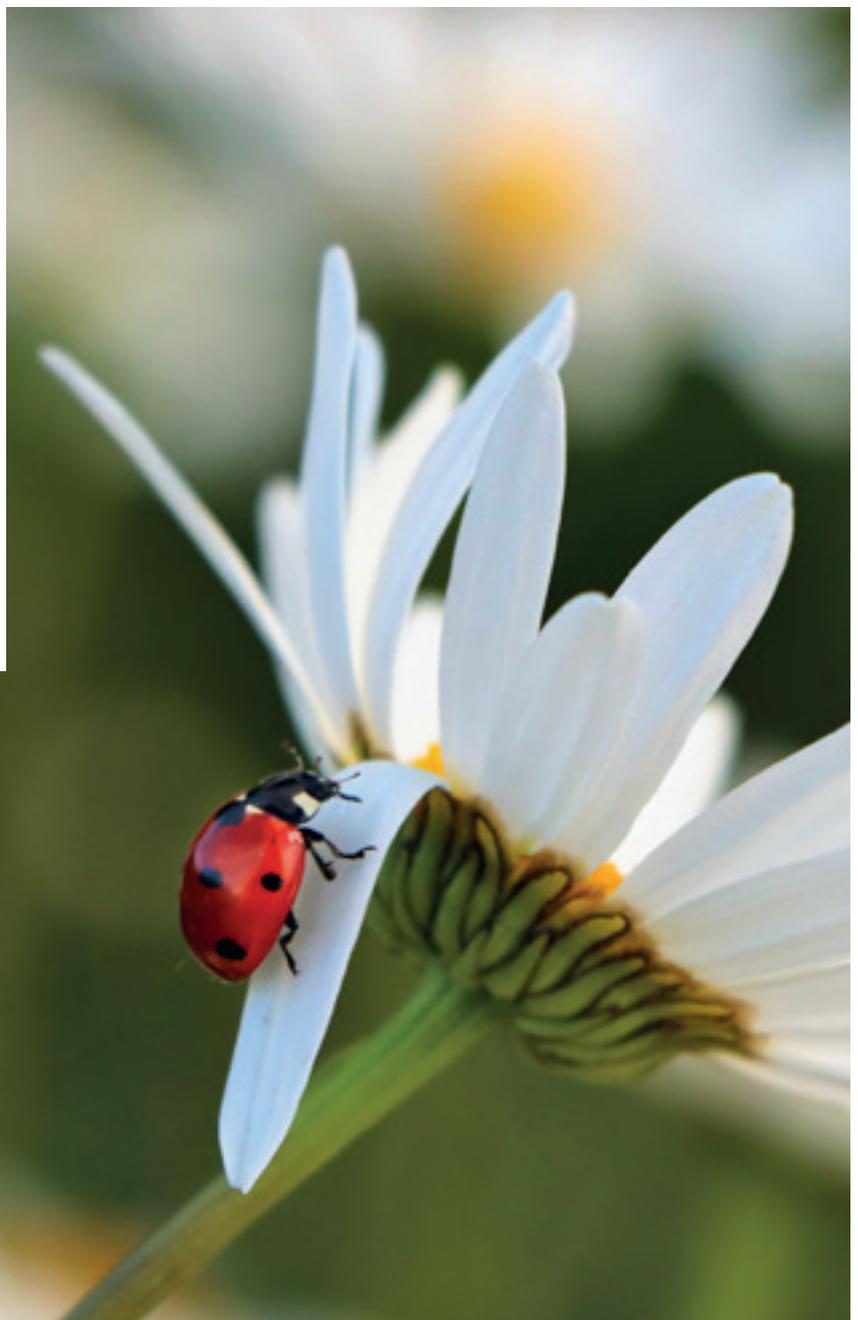
Erhard Wanderer

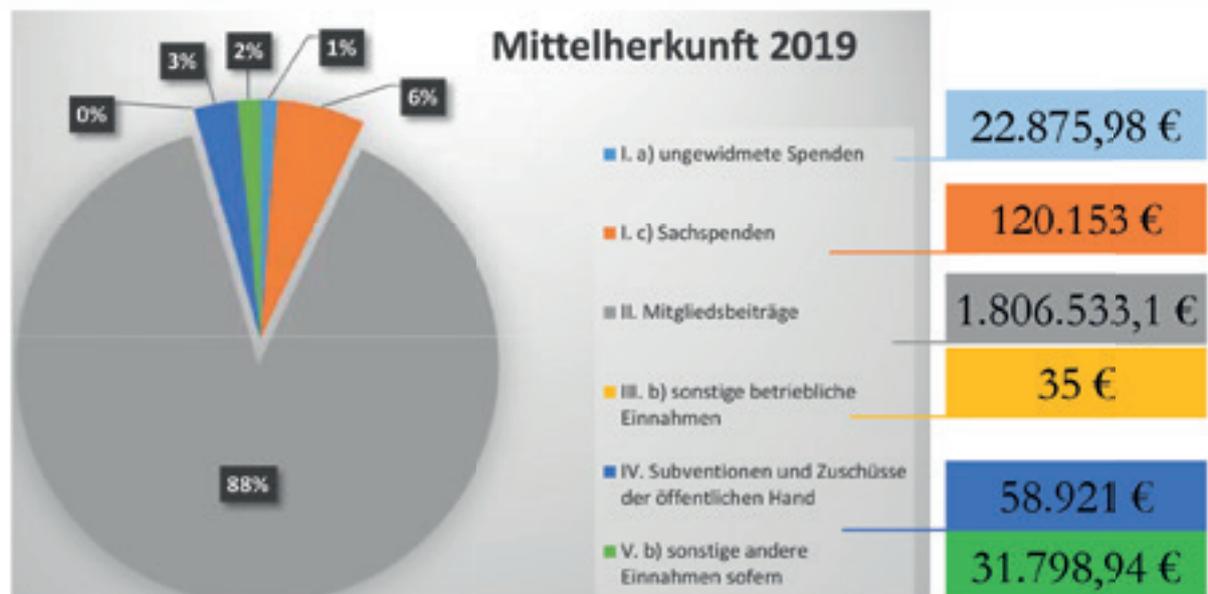
© Alle Rechte liegen beim
Verein Mensch Umwelt Tier

Jahresbericht 2019
veröffentlicht im Juli 2019

Bildmaterial: Alle Bilder und Berichte
stammen aus dem MUT-Archiv

Coverfoto: Greg Rosenke auf Unsplash





I. Spenden

a) ungewidmete Spenden	22.875,98 €	1 %
b) gewidmete Spenden	- €	
c) Sachspenden	120.153 €	6 %

II. Mitgliedsbeiträge	1.806.533,1 €	88 %
------------------------------	----------------------	-------------

III. Betriebliche Einnahmen

a) Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	- €	
b) sonstige betriebliche Einnahmen	35 €	0 %

IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

	58.921 €	3 %
--	----------	-----

V. Sonstige Einnahmen

a) Vermögensverwaltung	- €	
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I. – IV.	31.798,94 €	2 %

VI. Verwendung von im Vorjahr nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln

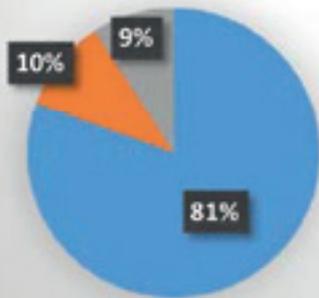
	- €
--	-----

VII. Auflösung von Rücklagen

	- €
--	-----

Summe	2.040.317,02 €	100%
--------------	-----------------------	-------------

Mittelverwendung 2019



I. Leistungen für statuarisch festgelegte Zwecke

1.577.707 €

II. Spendenwerbung

203.647,75 €

III. Verwaltungsaufwand

177.797,25 €

MITTELV ERWENDUNG

I. Leistungen für statuarisch festgelegte Zwecke	1.577.707,03 €	81 %
II. Spendenwerbung	203.647,75 €	10 %
III. Verwaltungsaufwand	177.797,25 €	9 %
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I. – III.	– €	
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	– €	

Gewinn

81.164,99 €

JAHRESBERICHT 2019

VORWORT

Liebe FreundInnen, UnterstützerInnen und Interessierte,

der Verein MUT zeichnet sich seit seiner Gründung im Jahr 2005 durch seine vielschichtigen und gemeinnützigen Angebote aus. Uns liegt es am Herzen, gesellschaftliche Problemfelder zu erkennen, um breitgefächerte Hilfestellungen zu leisten.

Daraus ergaben sich eine Reihe von sozialen Projekten, die sich im Laufe der Jahre in das Wiener Sozialgefüge eingliederten. Wir richten unser Hauptaugenmerk auf aktuelle Geschehnisse und bieten lokale und möglichst unbürokratische Lösungen für marginalisierte Menschen an.

Das vergangene Jahr 2019 war ein Wegweiser. Projekte, die sich als besonders wertvoll erwiesen, wurden intensiviert und ausgebaut.

Um den Kreislauf der Verschwendung zu durchbrechen, rettet und verteilt MUT seit 2016 Lebensmittel. Doch besonders im vergangenen Jahr 2019 konnten wir unser Netzwerk weiter ausbauen, um dem steigenden Bedarf armutsgefährdeter Menschen entgegen zu kommen.

Auch unsere Obdachlosenhilfe wurde neu aufgerollt. Betroffene Personen leiden nicht nur an einem Mangel an Sachgütern, wie Kleidung und Hygieneprodukten, sondern auch häufig an sozialer Isolation. Um ein Zeichen für Inklusion zu setzen, etablierten wir die Wohlfühltage.

Eingeladen werden wohnungslose Menschen, um ihnen in unserem Vereinszentrum einen erholsamen und entspannten Tag auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Viel ist im vergangenen Jahr passiert. Und ohne, dass wir es wussten, bereiteten wir uns auf die darauffolgende Corona-Krise vor. Mehr denn je ist uns bewusst, dass wir an einem Strang ziehen müssen um mit Rückenwind in die Zukunft gehen zu können. Wir bleiben mit unseren Angeboten am Puls der Zeit, damit MUT auch in Krisenzeiten handlungsfähig bleibt.

Vielen Dank an alle, die MUT zu dem machen, was es ist.

Herzlichst, Ihr Didi Walch

Didi Walch

Obmann Verein MUT





Inhaltsverzeichnis

Impressum	1
Finanzbericht.....	2-3
Vorwort.....	4
Inhaltsverzeichnis	5
Vereinsstruktur	6
MaPaKi Angebotsstruktur	7
MaPaKi Team	8-9
MaPaKi Statistiken.....	10-11
Einzelnothilfe	12
Schulstarthilfe.....	13
Christkindlaktion.....	14
MUT für Oskar	15
YES WE CARE!	16
Hygienetaschenaktion	17
Happy End für Schani	18
Knödel-Tage	19
Lebensmittel-Infotage	20
Bildungsworkshops	21
Sommerfest 2019	22-23
10 Jahre MaPaKi	24-25
Wohlfühltag	26-28
Massage unter Bäumen	29-30
MUT macht Druck	31
MUTige Spenden	32
Aktion 100:1.....	33
Neues Büro	34
Öffentlichkeitsarbeit.....	35



Vereinsstruktur

Obmann: Dietmar Walch

Vorstand: Alexander Maier, Mag.a (FH) Gruber-Knoll (bis März 2019),
Christian Petritsch, Florina Bergmann

Verwaltung: Monika Noel, Doris Kreiner, Valerie Fredericks, Eva Dworak

Notunterkünfte und Einzelnothilfe: Leitung: Mag.a (FH) Tamara Gruber-Knoll

Öffentlichkeitsarbeit: Leitung: Christian Petritsch
Leitung Redaktion, Grafik und Presse: Laura Anna Lobensommer
Presse: Mag.a Judith Mayr
Grafik: Erhard Wanderer

Obdachlosen-Direkthilfe, Lebensmittelrettung- und fairteilung,
open sp@ce und Vereinszentrum: Leitung und Organisation: Alexander Maier
Assistentin: Anna Friedmann
Lebensmittelrettung: Jill Barth BSc

Haustechnik: Aleksa Pilipovic, Michael Bergmann

MaPaKi 22 & MaPaKi 12

Notunterkünfte in Wien

Ein Familienhaus
im 22. Bezirk und eine Dachge-
schoßwohnung im 12. Bezirk
Außerdem:
2 Übergangswohnungen

Leitung: Mag.a (FH) Tamara
Gruber Knoll

Vereinszentrum

Vereinszentrum im 4. Bezirk
Rechte Wienzeile 37
1040 Wien

Soziale Schnittstelle für
wohltätige Projekte und die
Obdachlosendirekthilfe

Leitung: Alexander Maier

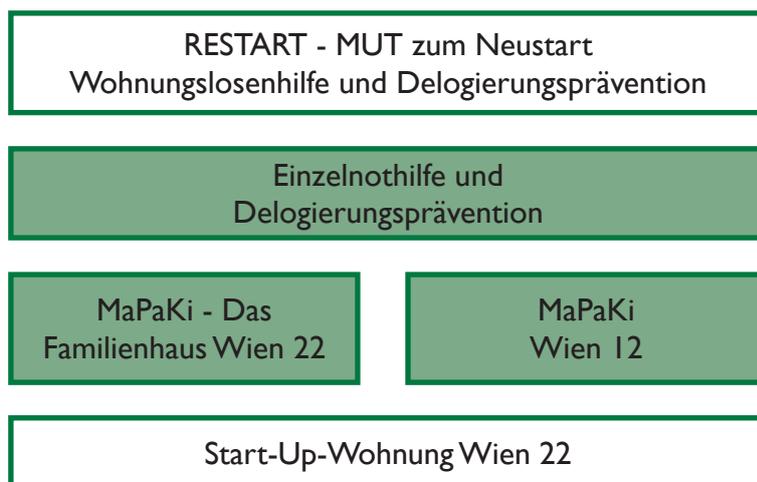
Verwaltung

Büro, Sekretariat
und Verwaltung:

Neulerchenfelder Straße 35
1160 Wien

MUT bietet Familien und Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern, die von Obdachlosigkeit bedroht sind, betreute Wohnplätze. Die Krisenunterbringung ist so konzipiert, dass die Familien zwischen drei und sechs Monate in den Einrichtungen professionelle Unterstützung erfahren. MUT leistet damit einen essenziellen und wichtigen Beitrag zur Wiener Wohnungslosenhilfe. Die steigende Nachfrage nach Notunterbringungsmöglichkeiten steht in Zusammenhang mit steigenden Mietpreisen und zeigt die Notwendigkeit der Notunterkünfte für Familien auf.

Das Projekt RESTART – **MUT** zum Neustart, Wohnungslosenhilfe und Delogierungsprävention, setzt sich wie folgt zusammen:

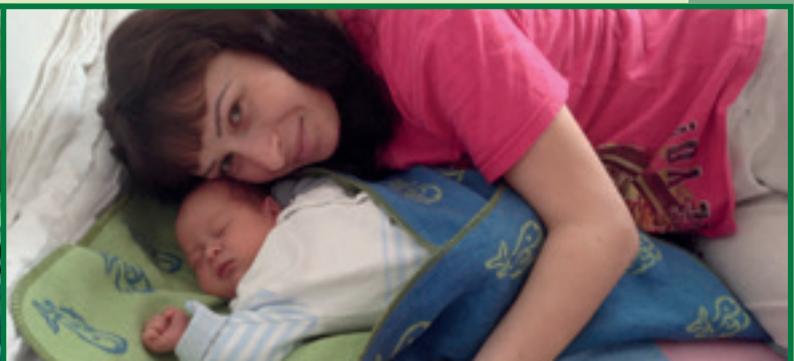


Durch die Einzelnothilfe werden die Problemfelder der KlientInnen gemeinsam mit einem Sozialhilfeteam aufgeschlüsselt. Nur wenn eine Delogierung nicht mehr abzuwenden ist, kommt es zu einer Aufnahme in einer MUT-Familieneinrichtung. Auch eine Starter-Wohnung kann gegebenenfalls zur Verfügung gestellt werden.

Voraussetzung für die Aufnahme in einem unserer Notquartiere:

- es handelt sich um eine alleinerziehende Person mit Kindern oder eine Familie
- die Räumung der bestehenden Wohnung ist nicht mehr abwendbar (zeitlich, finanziell)
- eine Unterbringung bei Verwandten oder Bekannten ist nicht möglich
- eine Unterbringung in einer Einrichtung der Wiener Wohnungslosenhilfe ist nicht oder aufgrund zu langer Wartezeiten erst zu spät möglich
- das Verbleiben in der derzeitigen Wohnsituation ist nicht mehr zumutbar (körperliche oder psychische Gewalt, Trennung ...)

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, erfolgt die Hilfe rasch und unbürokratisch.



MITARBEITERINNEN im MaPaKi 12 und MaPaKi 22

Im Jahr 2019 wirkte unser Sozialhilfe-Team für Familienunterstützung und Einzelnothilfe in den Notunterkünften MaPaKi 12 und MaPaKi 22. Das Team des MaPaKi 22 setzte sich aus Manuela Schrey und Emina Antonijevic-Döttl zusammen. Die Betreuung der KlientInnen im MaPaKi 12 übernahmen Tamara Gruber-Koll und Anna Siklossy.

Auch über zahlreiche ehrenamtliche Hilfe und PraktikantInnen durften wir uns in diesem Jahr freuen. Die beiden Familieneinrichtungen wurden von Mag.a (FH) Tamara Gruber-Koll geleitet.

TEAM

Mag.a (FH)
Tamara Gruber-Koll

Dipl. Lebens- und
Sozialberaterin

Leitung MaPaKi 12,
MaPaKi 22 und
Einzelnothilfe



leitete im Jahr 2019 die Bereiche Wohnungslosenhilfe und Controlling. Darüber hinaus hatte sie eine Vorstandsfunktion. Seit Februar 2013 war sie als Beraterin in der Einzelnothilfe und im Eltern-Kind-Zentrum angestellt und trug wesentlich zur fortlaufenden Professionalisierung des Fachbereichs in allen Belangen bei. Im Jahr 2017 übernahm sie zusätzlich zur Leitung des MaPaKi 22-Familienhauses das neue MaPaKi 12 in Meidling.

Manuela Schrey

Dipl. Sozialpädagogin

Betreuung und Beratung
MaPaKi 22

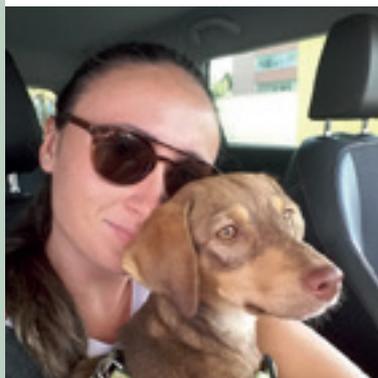


war stellvertretende Bereichsleiterin im MaPaKi 22 und war für die Betreuung und Beratung der KlientInnen und BewohnerInnen des Familienhauses und der Start-Up Wohnung, insbesondere in sozialpädagogischen Belangen, zuständig. Seit 2016 unterstützte sie BewohnerInnen des MaPaKi 22 und stand ihnen stets gut gelaunt mit Rat und Tat zur Seite.

Emina Antonijevic-Döttl

Dipl. Sozialpädagogin

MaPaKi 12 und
MaPaKi 22



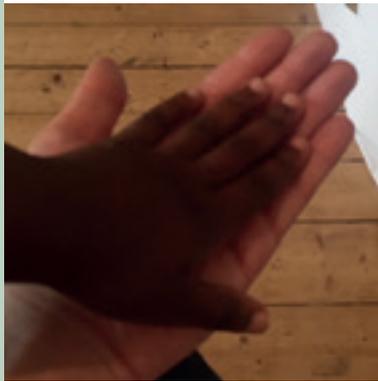
unterstützte sowohl Manuela Schrey als auch Anna Siklossy in den beiden Familienhäusern. 40 % ihrer Arbeitszeit wurde dem Bereich Einzelnothilfe zugeordnet.

MITARBEITERINNEN im MaPaKi 12 und MaPaKi 22

Anna Siklossy

Dipl. Sozialpädagogin
(FH)

Leitung MaPaKi 12



berät seit Jänner 2017 im neueröffneten MaPaKi 12 in Meidling die BewohnerInnen in allen Belangen.

EHRENAMT UND PRAKTIKUM im MaPaKi 12 und MaPaKi 22

Ein besonderer Dank gebührt all jenen Menschen, die sich im Jahr 2019 als PraktikantInnen in den MaPaKis auf unterschiedlichste Weise eingebracht haben. Wir freuen uns immer über tatkräftige und engagierte Unterstützung.

Valerie Fredericks

Erziehungswissenschaftlerin in Ausbildung

Christina Gruber

Sozialarbeiterin in Ausbildung

Petra Happenhofer

Ernährungstrainerin in Ausbildung

Lisa Zapfl

Studium der sozialen Arbeit und Sozialpädagogik

Thomas Kravec

Mitarbeiter im Arbeitstraining vom AMS

Sandra Schnabel

Mitarbeiterin im Arbeitstraining vom AMS

Ingrid Kaufmann

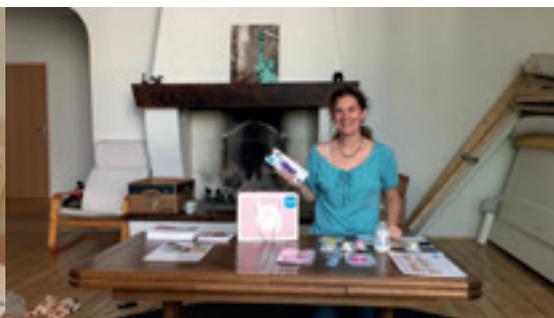
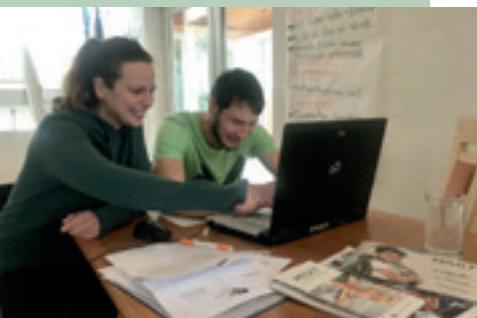
Ehrenamtliche Deutschlehrerin

Shao Yan He

Studium für Sozialpädagogik

Michael Teichmann

Unterstützung bei der Christkindl-Aktion

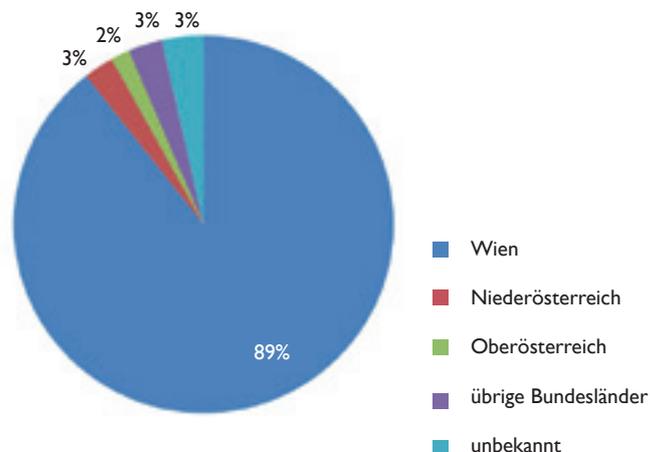


Im Jahr 2019 bekamen wir insgesamt 311 Unterstützungsanfragen. Davon waren:

- 278 Personen aus Wien
- 8 Personen aus Niederösterreich
- 5 Personen aus Oberösterreich
- 9 Personen aus den übrigen Bundesländern

Bei 11 Personen war die Herkunft unbekannt.

Anfragen nach Bundesland

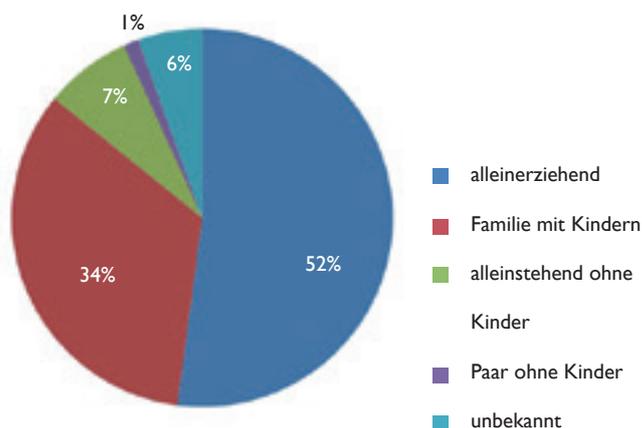


Bei den AntragsstellerInnen waren 256 Personen weiblich und 55 Personen männlich.

Davon waren:

- alleinerziehend: 162 Personen
- Familie mit Kindern: 105 Personen
- alleinstehend ohne Kinder: 23 Personen
- Paar ohne Kinder: 4 Personen
- mit unbekanntem Status: 17 Personen

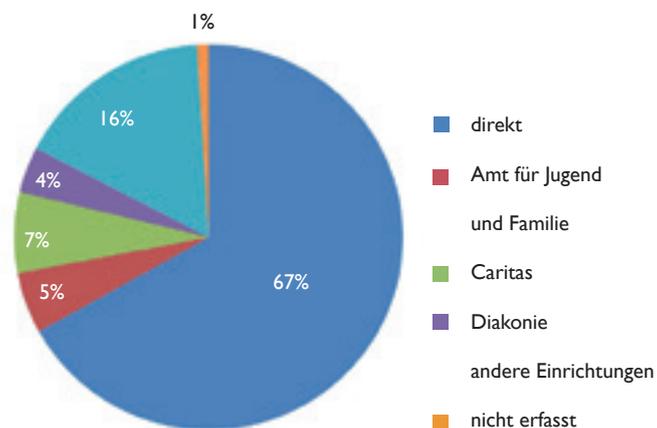
Familienstand



Die Anfragen unterschieden sich in folgende Arten der Kontaktaufnahme:

- 208 Personen meldeten sich direkt bei uns (telefonisch, per Brief oder E-Mail)
- 16 Personen kontaktierten uns über das Amt für Jugend und Familie
- 21 Personen kontaktierten uns über die Caritas
- 12 Personen kontaktierten uns über die Diakonie
- 51 Personen kontaktierten uns über andere Einrichtungen
- 3 Personen wurden nicht erfasst

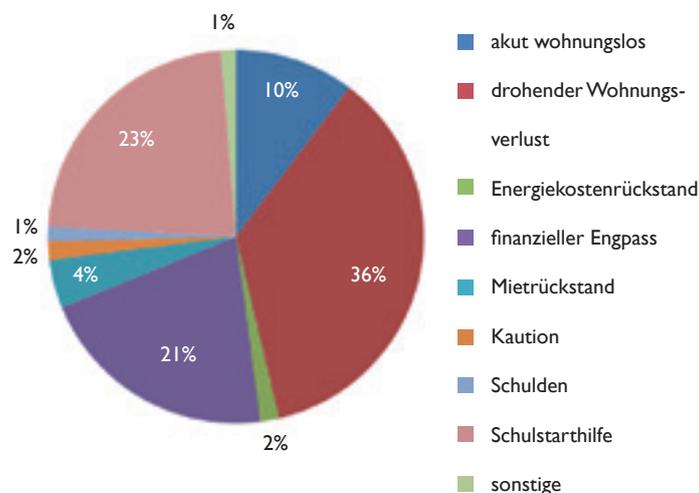
Art der Kontaktaufnahme



Der Grund für die Notlage setzte sich wie folgt zusammen:

- 32 Personen waren akut wohnungslos
- 112 Personen standen vor einem drohenden Wohnungsverlust / Delogierung
- 5 Personen hatten einen Energiekostenrückstand
- 65 Personen hatten einen finanziellen Engpass
- 13 Personen hatten einen Mietrückstand
- 5 Personen konnten die Kautions nicht aufbringen
- 4 Personen hatten Schulden
- 71 Personen kamen wegen der Schulstarthilfe
- 4 Personen hatten sonstige Gründe

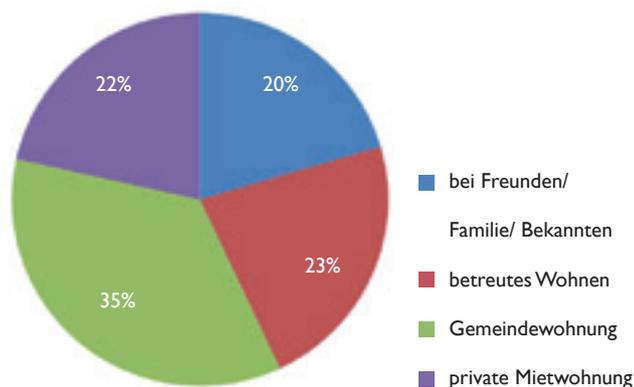
Grund der Notlage



Die Anfragen kamen aus folgenden unterschiedlichen Wohnverhältnissen:

- 19 Personen wohnten bei Freunden, der Familie oder Bekannten
- 21 Personen lebten in betreuten Wohnverhältnissen
- 33 Personen wohnten in einer Gemeindewohnung
- 20 Personen hatten eine private Mietwohnung

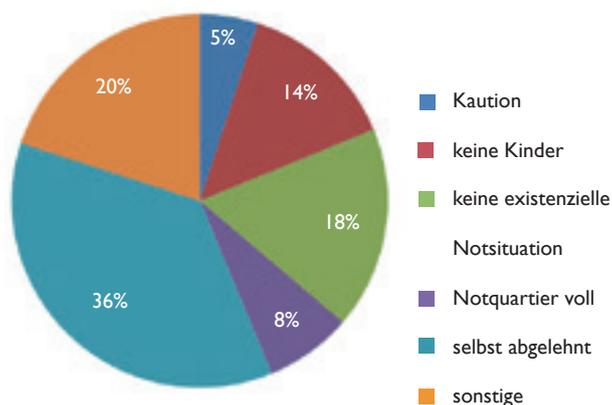
Wohnsituation davor



Die Anfragen konnten nicht positiv abgeschlossen werden, weil:

- 4 Personen konnten die Kautions nicht aufbringen
- 11 Personen hatten keine Kinder
- 14 Personen befanden sich nicht in einer existenziellen Notsituation
- 6 Personen konnten nicht aufgenommen werden, weil das Notquartier voll war
- 16 Personen konnten aus anderen Gründen nicht aufgenommen werden
- 29 Personen haben selbst abgelehnt

Ablehnungsgründe



EINZELNOTHILFE

In unserer Gesellschaft leben viele Menschen knapp an der Armutsgrenze, oder sogar darunter. Besonders betroffen sind junge Familien und Alleinerziehende, aber auch PensionistInnen und natürlich Menschen mit Migrationshintergrund.

Unvorhersehbare Ereignisse, wie Arbeitsplatzverlust, Krankheit, notwendige Erneuerung von Haushaltsgeräten u.v.m. verursachen finanzielle Engpässe, die weitreichende Folgen haben können. Wenn das Familieneinkommen nur das Nötigste abdeckt, bleibt am Ende des Monats kein Geld mehr übrig, um zusätzlich noch Schulden oder unvorhersehbare Rechnungen abzahlen. Genau hier springt MUT ein!

Als Erstes stellen die SozialpädagogInnen gemeinsam mit den Eltern einen Finanzplan auf. Dabei wird eruiert, wie laufende Kosten von den Betroffenen wieder selbst getragen werden können.

Bei zu großer Überschuldung führen wir in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern Schuldnerberatungen durch und begleiten als letzten Ausweg auch durch einen Privatkonkurs.



In den meisten Fällen unterstützt MUT jedoch durch die Übernahme von ein bis zwei Mieten sowie dem Rückstand bei Strom beziehungsweise Gas. Das Team organisiert auch Sachgüter oder Lebensmittel. Dadurch wird über den Zeitraum des finanziellen Engpasses die Situation entschärft.

Ziel ist es, dass unsere Klientinnen und Klienten durch unsere Hilfe neuen Mut fassen. Wir begleiten sie auf ihrem Weg zurück in ein stabiles Leben. Sie können sich wieder auf ihre Stärken konzentrieren und sind nicht in ständiger Sorge angesichts einer drohenden Delogierung oder Exekution. Dies hilft vor allem auch ihrem beruflichen und privaten Alltag und Erfolg.

Schulstarthilfe 2019

Unsere Schulstarthilfe war auch 2019 wieder sehr erfolgreich.

Familien werden durch den Schulstart mit starken finanziellen Belastungen konfrontiert. Eine Ausstattung für ein Kind kostet je nach Anforderung der Schule zwischen 100€ und 300€. Diese finanzielle Belastung ist nicht für jede Familie zu stemmen. Deshalb rief der Verein MUT vor 5 Jahren das Projekt SCHULSTARHILFE ins Leben.

Für die Spenden möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken. Selbst in der zweiten Schulwoche gab es noch Familien, die verzweifelt zu uns kamen, weil es ihnen nicht möglich war die nötigen Schulmaterialien zu kaufen. Es ist wirklich ein gutes Gefühl, diesen Menschen, dank der zahlreichen Spenden, helfen zu können.



Zusätzlich haben wir auch 2.960 € an Libro -Lerngutscheinen ausgegeben und knapp 500 € für das Top Jugendticket. Vielen Dank an die privaten Spender



und ein ganz besonderes DANKE an die Rechtsanwälte der Kanzlei Schönherr Austria.

schönherr

Christkindlaktion 2019

Alle Jahre wieder rieseln in der Vorweihnachtszeit beim gemeinnützigen Verein MUT die Wünsche vieler Kinder, in Form von bunten Christkindl-Briefen, herein. Der Auftrag ist klar: Auch heuer sollen viele Weihnachtsgeschenke wieder den Weg zu ihren zukünftigen BesitzerInnen finden: Kinder, deren Zuhause betreute Wohneinrichtungen sind.

Durch die Christkindl-Aktion bescheren wir benachteiligten Kindern schöne Weihnachten. Die Christkindl-Briefe werden vom Verein MUT entgegen genommen und ebenso viele Packerl finden am Weihnachtsabend den Weg zu ihren neuen BesitzerInnen.

Im Jahr 2019 wurden 178 Packerl verteilt, die von MitarbeiterInnen der Schönherr Kanzlei, der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Moore Stephens City Treuhand und der Firma Culumnatura, besorgt und liebevoll verpackt wurden. Die Pakete wurden pünktlich zum Weihnachtstag in 14 unterschiedliche Einrichtungen in Wien und in die Steiermark geliefert.





MUT FÜR OSKAR

Oskar, ein liebenswerter, fröhlicher und unbeschwerter 3,5-jähriger Sonnenschein, der Batman über alles liebt, bekam Ende März eine niederschmetternde Diagnose.

3-jähriger erkrankt an seltenem Tumor

Es handelt sich dabei um einen selten auftretenden, inoperablen und bösartigen Gehirntumor (sog. diffuses intrinsisches Pongliom - DIPG), der als unheilbar gilt.

Keine weiteren Therapien in Österreich vorgesehen

Oskar musste eine anstrengende 6-wöchige Strahlen- und Chemotherapie durchstehen. Neben diesen herkömmlichen Behandlungsmethoden sind für diesen Tumor keine weiteren Therapien vorgesehen.

Die Familie kommt selbst für weitere Kosten auf

Nach langer Suche bekamen die Eltern Zugang zu einem Medikament. Dieses ist in Österreich nicht zugelassen und kostet monatlich 2.800 €. Die Eltern verfolgen weitere Therapieformen, die Kosten dafür liegen bei 50.000 €.

DIE HOFFNUNG BLEIBT

Ziel dieser Behandlung ist, den Tumor möglichst lange in Schach zu halten, um dem kleinen Batman noch viele glückliche Jahre zu schenken!



Der Verein MUT half der Familie durch diese schwere Zeit mit einer Spende von 1.000€.



YES WE CARE!

Es ist der vierte Winter, in dem das MUT-Team Bekleidung, Schuhe, Hygieneartikel, Decken und Schlafsäcke direkt zu obdachlosen Menschen brachte. MUT startete auch im Oktober 2019 wieder einen Aufruf für winterfeste Kleidersachen, dem viele engagierte Menschen folgten. Dadurch konnte der Verein diese Saison, mit der Unterstützung vieler ehrenamtlicher HelferInnen, mehr als 400 Kilogramm an gut erhaltener Kleidung sowie an die 100 Hygienetaschen verteilen.

Folgende Stationen wurden bei den wöchentlichen Touren angefahren: Hauptbahnhof, Friedensbrücke, Bahnhof Meidling, Karlsplatz, Westbahnhof, Floridsdorfer Bahnhof und Praterstern. Zusätzlich fanden bis Ende April weiterhin wöchentlich Ausfahrten statt.

Nicht zuletzt bedankt sich der Verein MUT bei allen Menschen, die diese unbürokratische Hilfe möglich machen. Danke an alle, die uns ihre Zeit oder Sachspenden zur Verfügung



Die zahlreichen Kleiderspenden, werden jedes Mal mit großem Andrang dankend angenommen. Es gibt leider immer noch zu viele Menschen, die frieren müssen und es ist ein schönes Gefühl, helfen zu können: Mit warmer Kleidung, voll befüllten Hygienetaschen aber auch mit lieben Worten und Aufmerksamkeit.

gestellt haben. Dank eurer Unterstützung konnte dieses Direkthilfe-Angebot nicht nur bestehen, sondern sogar noch ausgebaut werden.



Der Projektleiter Alex Maier zeigt die Hygienetaschen für Obdachlose.

HYGIENE TASCHE AKTION

HYGIENE IST WICHTIG

- besonders für obdachlose Menschen

Der gemeinnützige Verein MUT versorgt Menschen ohne Obdach nicht nur mit nötigen Kleider- und Lebensmittelpenden sondern hilft auch aus, wenn Duschgel, Zahnpasta oder Rasierutensilien Mangelware sind. Im Rahmen des Projekts Yes We Care!, das ursprünglich auf die kalte Jahreszeit begrenzt war, verteilt MUT wöchentlich Hygienetaschen in Wien. Auf der Straße hat diese Hilfestellung ein so großes und positives Echo hervorgerufen, dass diese Aktion auch in der warmen Jahreszeit fortgesetzt wird. Insgesamt wurden im Jahr 2019 knapp 400 Hygienetaschen, befüllt mit Zahnbürste und Zahnpasta, Duschgel, Shampoo, Waschlapp-

pen, Deodorant, Einwegrasierer und Rasierschaum bzw. Tampons und Damenbinden, an obdachlose Männer und Frauen verteilt. Viele Produkte davon wurden von der Bevölkerung zur Verfügung gestellt, der Rest wurde zugekauft. Bis zum Sommer werden noch einmal so viele Hygienetaschen verteilt.



Happy End für obdachlosen Koch

Bei unserem ersten Wohlfühltag für bedürftige Mitmenschen vor zwei Jahren, lernten wir den obdachlosen ungarischen Koch Sandor kennen. Damals verbrachte er die meisten seiner Nächte in einer Notschlafstelle in der Apollogasse. Schon beim ersten Kennenlernen überzeugte er uns durch seine Kochkünste und sein Engagement mitzuhelfen, wo auch immer Not am Mann war. Von da an unterstützte er uns regelmäßig bei den von uns veranstalteten Koch-Aktionen, wie zum Beispiel dem Waste-Cooking mit Schulklassen, und anderen Events. Dabei entwickelte er sich langsam aber stetig zur guten Seele des Vereinszentrums. Er kochte, schuf Ordnung und half bei allerlei handwerklichen Tätigkeiten immer gerne aus. Schließlich rückten die kalten Wintermonate wieder näher und Sandors Besuche im Vereinszentrum wurden im Winter immer häufiger. Dort konnte er sich ungestört duschen, Kleidung aus dem Sachspendenlager nutzen, sich am knisternden Kaminfeuer wärmen und vor allem seiner Leidenschaft nachgehen: Gesund, herzlich und lecker zu kochen. Er erwies sich stets als gewissenhaft und zuverlässig. Sandor waren sämtliche Papiere gestohlen worden. Zudem machten ihm Diskrepanzen mit dem AMS, die schon Jahre zurücklagen, noch immer zu schaffen. Durch diese Umstände schied er komplett aus dem Sozialsystem aus. Als erstes kümmerte sich unsere Obdachlosenhilfe Wien darum, dass sich Sandor seine Papiere wieder beschaffen konnte. Danach begleitete und unterstützte unser Einzelnothilfe-Team ihn bei den Amtswegen und -gesprächen. Sandor half uns währenddessen weiterhin das Vereinszentrum in Schuss zu halten. Mittlerweile konnten wir schon fast zwei Jahre stets auf seine ehrenamtliche Hilfe zählen und wir lernten seine Qualitäten in beruflicher und menschlicher Hinsicht immer mehr kennen und schätzen. In Kooperation mit dem AMS konnten wir ihm eine Anstellung im Vereinszentrum anbieten. Diese Anstellung ist nicht unserer Mildtätigkeit geschuldet, sondern

weil Sandor ein Tätigkeitsfeld bezogen hat, dass voll und ganz unabdingbar ist. Durch das ge-regelte Arbeitsverhältnis erhöhten sich auch seine Chancen auf dem Wohnungsmarkt um ein Vielfaches. Als Übergangslösung konnten wir ihm einen Schlafplatz im Familienhaus anbieten und in weiterer Folge halfen wir ihm dabei eine eigene Wohnung zu finden. Wir sind gespannt über den weiteren Lebensweg von unserem lieben Herrn Sandor und hoffen, dass die Weichen für ein selbstbestimmtes Leben gestellt sind.

Gemeinsam ist es immer leichter!



KNÖDEL-TAGE

Durch die Knödel-Tage richtet MUT die Aufmerksamkeit auf die Wiederverwertung von Altbrot und bereitet mit interessierten TeilnehmerInnen ein schmackhaftes und traditionelles Restl-Essen zu.



Am Freitag, 27. September war es wieder so weit. Der zweite Knödel-Tag fand erneut unter freiem Himmel im begrünten Innenhof unseres Vereinszentrums statt. TeilnehmerInnen konnten sich kostenfrei daran beteiligen aus gerettetem Weißbrot und entsprechenden Zutaten eine Mahlzeit zuzubereiten.

Durch die rege Mithilfe konnten circa 80 Knödel geformt, gekocht und gebraten werden. Leckere Beilagen, Schwammerlsauce und Salat rundeten das Ganze noch zusätzlich ab und alle Anwesenden wurden mit einer schmackhaften Mahlzeit beglückt. Der geplante Überschuss kam außerdem einem wohltätigen Zweck zu Gute.



Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für den gelungenen Tag! Es freut uns auch sehr, dass dieses Projekt Aufmerksamkeit beim ORF erlangte, welcher einen kurzen Bericht in Wien heute zeigte.



LEBENSMITTEL-INFOTAGE



Jährlich schmeißt jeder Wiener und jede Wienerin durchschnittlich 40 Kilogramm genießbare Lebensmittel weg. Das sind österreichweit 157.000 Tonnen an Lebensmitteln, die jährlich unsinnig im Müll landen. Der Verein MUT widmet sich verstärkt dem Thema Lebensmittelrettung und -*fairteilung*. Pro Monat werden bereits über 1.600 kg gerettete Lebensmittel weiter *fairteilt*. Aufklärung spielt dabei eine immer größer werdende Rolle in unserer

Arbeit. Beim Lebensmittel-Infotag am 13. Juli 2019 wurden wichtige Fakten zur Lebensmittelverschwendung und -rettung im begrünten Innenhof unseres Vereinszentrums anschaulich vermittelt. Mit allen Sinnen konnten die Besucher Lebensmittel testen und sich davon überzeugen, dass abgelaufene Waren noch absolut genießbar sind. Weiters gab es Tipps und Tricks zum richtigen Umgang und zur Lagerung von Nahrungsmitteln.



Vielen Dank an die knapp 80 Besucher. Es ergaben sich viele interessante Gespräche und Begegnungen. Danke auch an alle die mitgeholfen haben, diesen Infotag umzusetzen - insgesamt konnten über 100 kg gerettete Nahrungsmittel weiter *fairteilt* werden.



Zu Besuch im Alterlaaer Gymnasium.



Bildungsworkshops

Dem Verein MUT liegt es am Herzen, Kindern und Jugendlichen Umweltschutz und Nachhaltigkeit näher zu bringen um ein Bewusstsein für diese Themen zu schaffen. Daher werden interessierten Schulklassen kostenlose Workshops angeboten, um junge Menschen für einen bewussten Konsum und für einen sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln zu sensibilisieren.

Unsere Lebensmittelexpertin **Jill Barth** präsentiert vor Ort anschaulich Zahlen und Fakten zur Lebensmittelproduktion und ihrer Verschwendung. Die Schülerinnen und Schüler diskutierten über ihre eigenen Erfahrungen und erkannten durch die aufkeimende Debatte, was sie selbst für die Lebensmittel-Müllvermeidung tun können.



Vortrag OEG Rahlgasse.

Es bereitet große Freude zu sehen, dass junge Menschen sich zunehmend offen für solche Problematiken zeigen, und dass auch die Lehrenden diese vermehrt in den Unterricht integrieren. Dies lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken.



WMS Kölblgasse.



Infostand GRG Rahlgasse.

SOMMERFEST 2019



Ein Sommer wie damals

Auch im Sommer 2019 öffneten wir wieder unsere Pforten um mit unseren Gästen das Leben und den Sommer 2019 zu feiern. In unserer grünen Oase am Naschmarkt wurde am Freitag, dem 28 Juni, gemeinsam gegrillt, gechillt und gefeiert.

Der erste Teil des Events stand unter dem Motto: GRILL & CHILL und startete um 13:30 Uhr. Dort stand für Euch eine betreute Grill-Station bereit, wo die Grillmeister Sandor und Jozsef auf die selbst mitgebrachten Leckereien warteten, um sie köstlich zuzubereiten.





Von 15:00 - 17:00 Uhr konnten die Kids unter der fachkundigen Leitung des Stoffguru -Teams ihre Kreativität beim T-Shirt- und Taschendruck freien Lauf lassen. Gegen einen kleinen Materialkostenbeitrag konnten eigene Designs entworfen und Textilien selbst bedruckt werden.

Ab 16.30 bis 18:30 Uhr eröffneten wir gemeinsam mit Food Sharing Wien unseren gratis Freiluft-Supermarkt mit geretteten und gespendeten Lebensmitteln. Dazu gab es interessante und praktische Informationen rund ums Thema „Rohstoff Lebensmittel“.



Die Party für alle Groove- und Tanzwütigen startete ab 19.30 Uhr. Die gut sortierte Sommer-Bar, gemütliche Sofas, DJ Sound von Ras Maier, Alexander Lebeda aka Xela.L und DJ Levi Mayer - sowie atmosphärisches Licht und Deko, und vor allem nette Leute, luden auch 2019 wieder zum Verweilen ein.



10 JAHRE MAPAKI



Am 22. September 2019 feierten wir unser 10-Jahres-Jubiläum im Vereinszentrum.

Vor 10 Jahren gründete der gemeinnützige Verein MUT das erste Eltern-Kind-Haus MaPaKi (Mama-Papa-Kind) in Wien und konnte seither über 300 Familien und AlleinerzieherInnen vor der drohenden Obdachlosigkeit bewahren. Damit schließt der Verein MUT eine soziale Lücke in Wien und bekämpft aktiv Kinder- und Jugendarmut.

Inzwischen werden pro Jahr rund 50 Familien in einer der Notunterkünfte im 12. und 22. Wiener Bezirk aufgenommen, wo sie sich wieder auf ein selbstständiges Leben vorbereiten können. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der MaPaKi Familienhäuser lädt MUT ins Vereinszentrum im vierten Bezirk zu einem bunten Familienfest ein.





Am 20. September 2019 gab es im begrünten Innenhof des MUT Vereinszentrums gegenüber vom Naschmarkt ein buntes Programm für die Großen und vor allem die Kleinen. Auf die Kinder warteten: Kinderschminken, T-Shirt Druck, gemeinsames Backen sowie Basteln und eine Kinderdisco um 17.00 Uhr.

Dort überraschten die jüngsten uns alte Hasen mit Breakdance- und Latinotanz-Einlagen. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Es gab selbst gemachte Limonade, Gebrilltes und eine Kinderbackstation, bei der hausgemachte Kuchen zubereitet wurden.

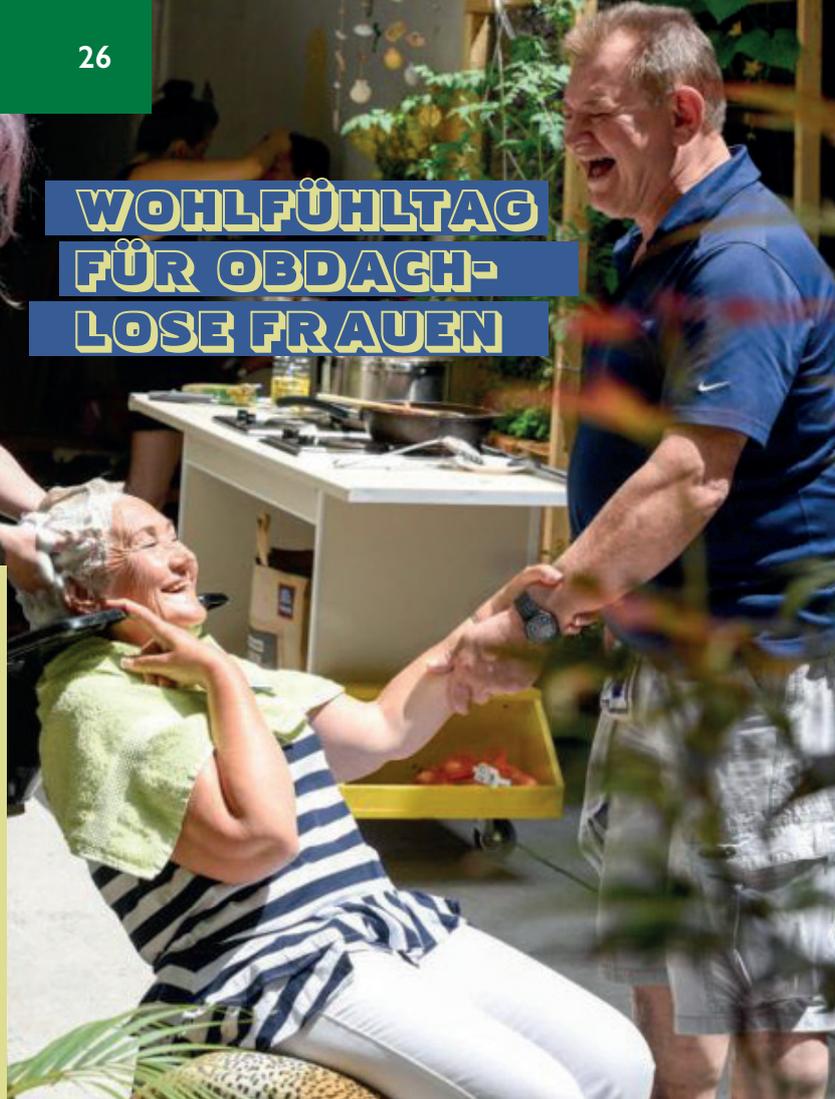
Wir möchten ein riesengroßes Danke an alle aussprechen, die uns auf unserem Weg begleiten und unterstützen. **DANKE!**



WOHLFÜHLTAG FÜR OBDACH- LOSE FRAUEN

Die Wohlfühltag für wohnungslose Frauen bieten in entspannter Atmosphäre Raum für Begegnung und Entspannung. Im sonnendurchfluteten Innenhof des MUT Vereinszentrums dürfen sich die Damen einen Tag voll und ganz verwöhnen lassen.

Während die Scheren klappern, wird in unserer Outdoorküche mit geretteten Lebensmitteln eine köstliche Mahlzeit zubereitet. Nach dem gemeinsamen Essen können sich unsere Gäste die Nägel maniküren lassen. Auch ein Visagisten-Team steht für den perfekten Look und das passende Make-up zur Verfügung. Zum Abschluß laden wir die Frauen in unsere „Boutique“ ein. Nach Herzenslust können sie durch modische 2nd-Hand-Klamotten stöbern.



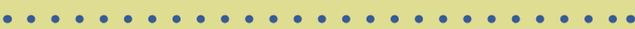
Vielen lieben Dank an alle Mitwirkenden, die ehrenamtlich mitgeholfen haben: **GMBHaar** für die tollen Frisuren, **Marcello's Schnittstelle** für's engagierte Mitmachen, **Birgit Platzer** für die entspannenden Shiatsueinheiten, **Mickey**



Immer wieder erzählen uns unsere Besucherinnen, wie wichtig solche Aktionen sind, um Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, wieder mehr in die Mitte zu holen und ihnen Freude zu bereiten.



Maier, die ihre Visagistenskills mit Freude anwandte, der engagierten **E. Sebnem**, die für die Maniküre zuständig war und den **Stadtmen-schen Wien** für's Dabeisein. Vielen Dank auch an **Michaela Bruckberger** für das gelungene, kostenfrei zur Verfügung gestellte, Fotomaterial.



WOHLFÜHLTAG FÜR OBDACHLOSE PUNKS

Ende April fand zum wiederholten Mal unser ‚Punk Hair Day‘ in Kooperation mit der Obdachlosen Tagesstätte aXXept statt. Bei diesen Wohlfühltagen geht es um Kontakt auf Augenhöhe und respektvollen Umgang miteinander. Es wird gemeinsam gegessen, getratscht und gelacht. In einem improvisierten „Pop Up Friseurladen“ im Vereinszentrum werden von Marcello und seinem Schnittstelle-Team Haare geschnitten und gefärbt, Bärte getrimmt und Gesichter gepflegt.



Pünktlich um 10:30 kamen die ersten Gäste bei uns im Vereinszentrum an: Fünf Hunde und sieben obdachlose Punks, deren Haare schon sichtlich einer Erneuerung bedurften. Nach einer kurzen Kennenlernphase ging es auch schon los. Da wir vorab die Wünsche bezüglich Farben schon eruiert hatten, waren Marcello und sein Team gut vorbereitet und die Ersten konnten gleich am Friseurstuhl Platz nehmen.



Liebevoll wurden bunte und auffällige Haarschnitte kreiert, die genau dem Geschmack unserer Gäste entsprachen und große Begeisterung auslösten. Wie bei jedem unserer Verwöhntage wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass unseren obdachlosen Mitmenschen ein Tag in „Normalität“ auf Augenhöhe ermöglicht wird. Dabei darf natürlich ein gutes Essen mit netten Gesprächen nicht fehlen. Unser Mitarbeiter Sandor bereitete dafür ein köstliches und stärkendes Mittagessen zu. Auch diesmal verbrachten wir alle gemeinsam einen inspirierenden und lustigen Tag im open sp@ce unseres Vereinszentrums. Nachdem alle haartechnisch gestylt und mit wohlgefülltem Magen beglückt waren, war es uns eine Freude unsere Gäste auch mit unseren Yes We Care!-Hygienetaschen versorgen zu können. Wir danken Marcello und seinem kreativen „Schnittstelle“- Team, unserem Koch Sandor und unseren lieben Gästen für diesen gelungenen Tag und freuen uns riesig auf das nächste Verwöhnprogramm!



MASSAGE UNTER BÄUMEN



Auf Einladung des FiP (Frühstück im Park) organisierte der Verein MUT am Mittwoch, 31. Juli 2019, einen ganz besonderen Wohlfühltag für obdachlose Menschen. Ziel war es, die Grätzl-Oase am Fritz-Grünbaum-Platz im sechsten Bezirk gegenüber vom Apollo Kino mit einem speziellen Programm zu bespielen. Den ganzen Juli lang machten dort zehn Wanderbäume Station, um ein Zeichen für mehr Grünfläche in Wien zu setzen. Einen Tag bevor die Bäume in den siebten Bezirk in die Laudongasse weiterwanderten, luden wir obdachlose Mitmenschen ein, sich wahlweise mit einer Massage oder Shiatsu-Einheit verwöhnen zu lassen. Das Leben auf der Straße

ist stressig. Das klingt im ersten Moment vielleicht ironisch, aber führen wir uns den Alltag eines obdachlosen Menschen vor Augen: Tagein tagaus muss er sich überlegen, wo er genügend zu Essen bekommt, wie er zu einem Mindestmaß an Hygiene kommt und wo er einen sicheren Schlafplatz findet. An eine entspannende Auszeit zwischendurch ist da kaum zu denken, schon gar nicht an eine Massage. Umso schöner war es für uns zu sehen, dass unsere „Massage unter Bäumen“ genossen wurde.

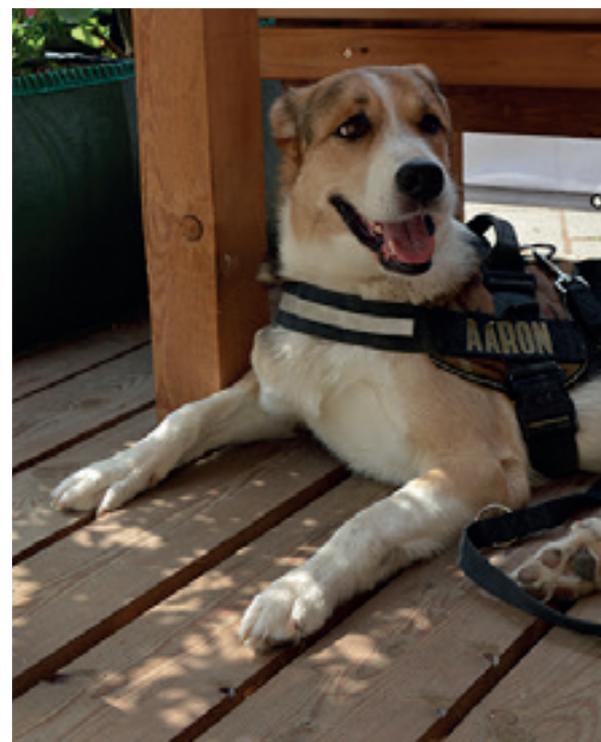




Manche reagierten etwas zögerlich auf die Einladung, da sie noch nie eine Massage bekommen hatten. Manche konnten es kaum glauben, dass sie tatsächlich eine kostenlose Massage bekommen. Aber alle genossen die halbstündige Auszeit und verabschiedeten sich mit einem Lächeln von uns.

„Massage unter Bäumen“ fand im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Wohlfühltag“ statt. Dabei streben wir den Kontakt auf Augenhöhe an. Denn marginalisierten Menschen mangelt es nicht nur an regelmäßigen und gesundem Essen sowie einem Dach über dem Kopf, sondern auch an sozialen Kontakten, menschlicher Nähe und Körperkontakt.

Ein großer Dank geht an den Österreichischen Dachverband für Shiatsu (ÖDS) sowie an die Masseur:innen, die ihre Zeit und ihr Können kostenlos anboten. Danke auch an die Gastgeber Grätzl-Oase und an FiP – Frühstück im Park.



MUT macht DRUCK

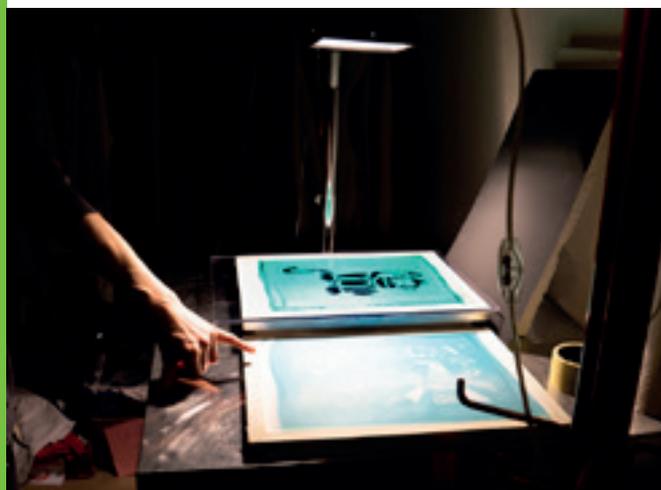


SIEBDRUCK Workshops vom Verein MUT

Es wird wieder beeindruckend bunt!

Siebdruck ist eine wunderbare Technik. Dabei kann man mit Farben experimentieren und individuelle Designs auf verschiedenste Materialien wie Textilien, Pappe, Holz oder Papier drucken. Im open sp@ce des Ver-

einszentrums auf der gemütlichen, grünen Couch im überdachten Outdoorbereich wurden von erfahrenen Siebdruckerinnen die technischen Details und Tricks zum Handwerk erklärt und Fragen beantwortet. Nach diesem Austausch an Informationen und einem Kennenlernen ging es gleich weiter zum eigentlichen Prozess von der Beschichtung und Belichtung des Siebes bis zum fertigen Druck.



Der Unkostenbeitrag von 40€ geht direkt an unsere **YES WE CARE!** Obdachlosendirekthilfe.



MUTige Spenden

HOFER

Dank des Engagements ehrenamtlicher UnterstützerInnen und vieler großzügiger KundInnen erhielt MUT durch die jährliche HOFER-Aktion rund 200 Kilogramm Lebensmittel und Hygiene-Produkte.

RAIFFEISEN

Initiiert von Peter B. wurden fünf funktionierende Standcomputer inklusive Equipment vom Raiffeisen-Versicherungsdienst an MUT gespendet.



Lions Club Hietzing

Dank der großzügigen Spende in der Höhe von 780 € vom Lions Club Hietzing durfte ein neuer Kühlschrank in unser MaPaKi-Haus einziehen.

SCHÖNHERR

Wir möchten uns für die vielen Sachspenden und die tollen gespendeten Schulsachen bedanken. Davon haben wir bereits 2.960 € für LIBRO-Lerngutscheine und knapp 500 € für das Top Jugenticket ausgegeben.

FOODSHARING WIEN

Walter von Foodsharing Wien versorgte uns mit 30 „geretteten“ Bürosesseln. Wir konnten unsere Büros im Vereinszentrum und die der MaPaKis ausstatten, den Rest holten sich Privatpersonen ab.

NÖM

Von der Firma NÖM bekamen wir circa 2.500 Joghurts. Dank der Unterstützung unserer Ehrenamtlichen verteilten wir einen großen Teil dieser Joghurts und zusätzlich mehrere Säcke mit Brot und Gebäck sowie Kisten voll Zucchini und Gurken von der LGV-Frischgemüse.

DANKE auch an die Wiener Tafel für die gute Naschmarkt Kooperation! Und auch an unsere anderen Partner aus dem Bereich „Lebensmittelrettung & Fairteilung“: Foodsharing, LGV, Yomo und div. andere Kooperationspartner ein herzliches Dankeschön für die gute und sinnvolle Zusammenarbeit!

Aktion 100:1

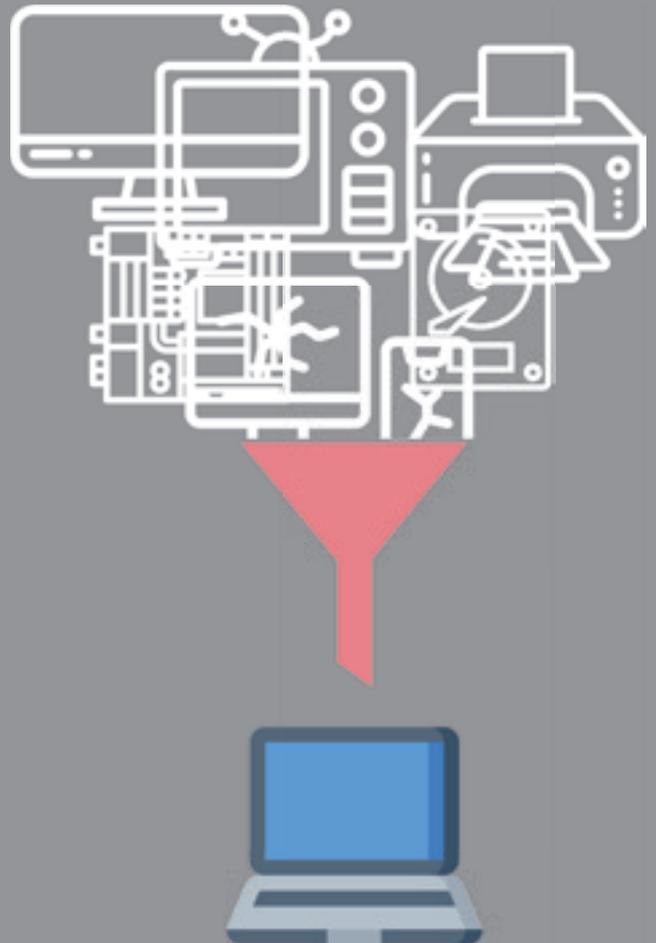
Gemeinsam mit unserem IT-Experten, dem genehmigten Recyclingbetrieb SOCIUS, organisierte MUT das Projekt 100:1 – Mehr Chancengleichheit am Bildungsweg!

Pro 100 Kilogramm gespendeten IT-Schrott, der von SOCIUS recycelt, repariert und/oder neu verarbeitet wird, bekommt je ein finanziell benachteiligter Jugendlicher einen Laptop. Bei SOCIUS werden die von uns gesammelten Geräte fachgerecht in Einzelteile zerlegt und in sortenreinen Fraktionen gesammelt. Danach gelangen diese Fraktionen über die heimische Rohstoffindustrie wieder in den Rohstoffkreislauf. Dabei geht SOCIUS eigene Wege und achtet bei der Weitergabe besonders darauf, dass diese Rohstoffe nicht durch Exporte der heimischen Rohstoffindustrie entzogen werden.



SOCIUS organisiert Sammelaktionen für:

Alte Handys, Festplatten, Grafikkarten, Soundkarten, Motherboards, Modems, USB-Sticks, externe Festplatten, Monitore, Drucker, Stand-PCs, Laptops, Tablets, etc. (IT-Schrott-Einzelteile oder ganze Geräte)



Projekt 100:1 - Erster Laptop wurde gespendet!

Wir freuen uns sehr, dass wir nun den ersten Laptop einer Schülerin des Gymnasiums in der Rahlgasse 7 überreichen dürfen. MUT wünscht viel Freude und Wissensdurst! Das erste Gerät wurde von den Lehrern Bernhard Listabarth und Natascha Rosenberger-Stolz am letzten Schultag stellvertretend entgegen genommen.

(Bericht vom 27. Juni 2019)



Erster Laptop für das Gymnasium

Neues Kapitel für ehemalige Druckerei

Die gemeinnützigen Vereine MUT und SOCIUS beziehen die Büros ihres neuen gemeinsamen Standorts in der Neulerchenfelder Straße 35. Das geschichts-trächtige Gebäude in Ottakring steht seit 2017 leer und wird nun wieder mit Leben gefüllt. Den Auftakt haben die beiden Partnerorganisationen SOCIUS und MUT zum Anlass genommen in die neu renovierten Räumlichkeiten einzuladen und mit Punsch auf eine gelingende Zukunft anzustoßen.





ÖFFENTLICHKEITSARBEIT *Leitung: Christian Petritsch*

Egal ob Schneesturm oder brütende Sommerhitze, unser standhaftes Team der Öffentlichkeitsarbeit ist unermüdlich als Sprachrohr für uns unterwegs, um die Tätigkeiten des Vereins und unseren Wert für die Gesellschaft an Interessenten zu kommunizieren.

Alle sozialen Projekte, die durch den Verein MUT ermöglicht wurden und in weiterer Zukunft ermöglicht werden, konnten nur durch die tatkräftige Unterstützung des Teams umgesetzt werden.

Viele wohltätige Organisationen überlassen das Fundraising spezialisierten Firmen. Das kommt für uns nicht in Frage! Wir empfinden den Dialog und den direkten Kontakt zwischen uns als Verein und unseren UnterstützerInnen und Interessierten als sehr wertvoll und möchten das auf keinen Fall verlieren!

Für diesen Beruf sind Ausdauer, ein offenes Ohr und viel Empathie unabdingbar um bestehen zu können. Aber auch viel Verständnis für die unterschiedlichen Haltungen, mit denen man auf der Straße konfrontiert wird, ist nötig.

Gerade dank dieser gelungenen Kommunikation finden unsere Ideen so viele UnterstützerInnen und konnten so realisiert werden.



Christian Petritsch leitet das MUT-Werberteam nun bereits das 5. Jahr mehr als erfolgreich. Er weiß, wie er sein Team immer wieder auf's Neue motivieren kann um in jeder Situation vollen Einsatz zu zeigen.